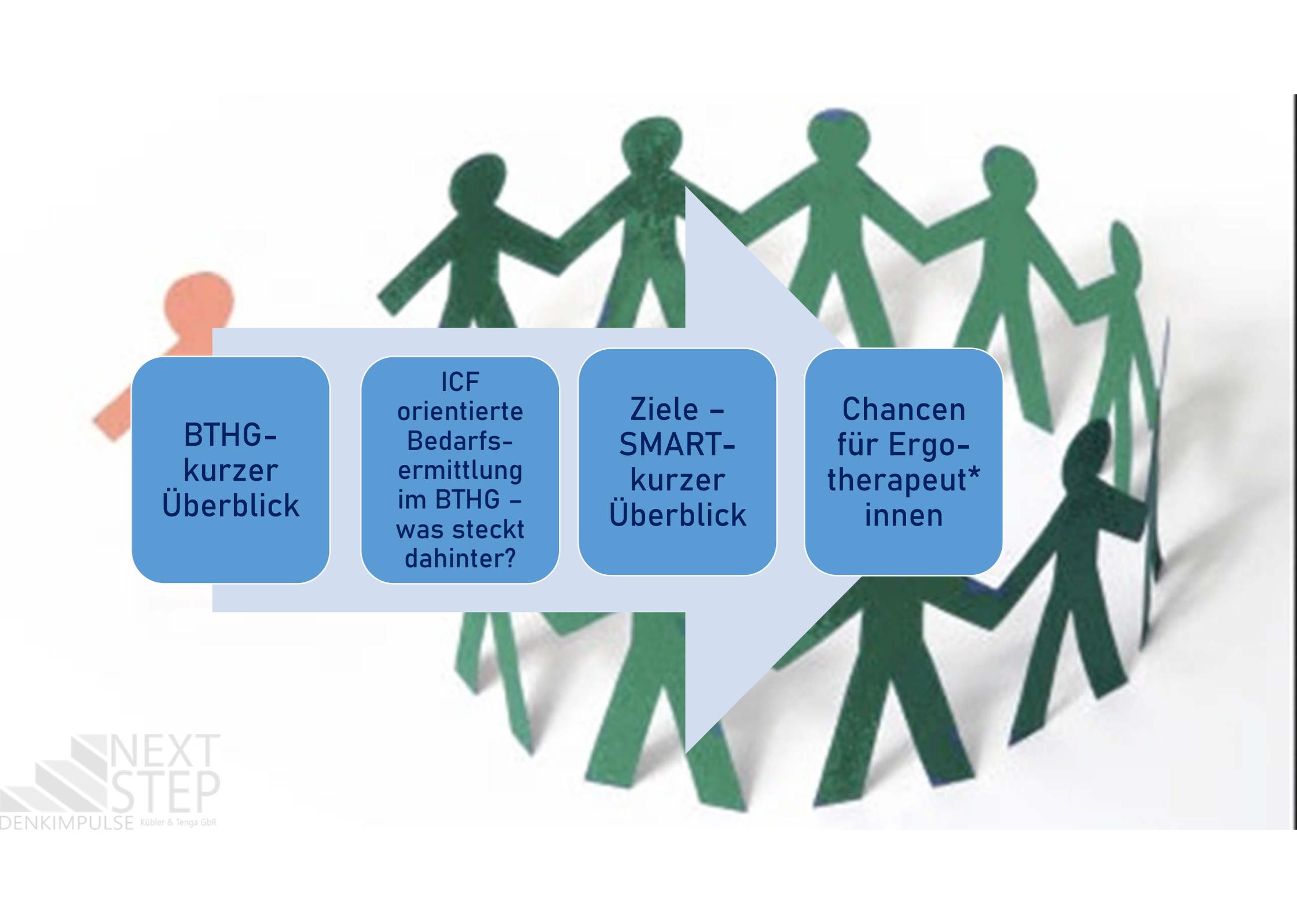


A graphic illustration featuring a circle of ten stylized human figures made of paper. One figure on the left is orange, while the other nine are green. They are all holding hands, forming a continuous loop. The figures are set against a light, slightly blurred background.

ICF-orientierte Bedarfsermittlung und Leistungsplanung im Kontext des BTHG



**BTHG-
kurzer
Überblick**

**ICF
orientierte
Bedarfs-
ermittlung
im BTHG –
was steckt
dahinter?**

**Ziele –
SMART-
kurzer
Überblick**

**Chancen
für Ergo-
therapeut*
innen**



Nicht über uns – ohne uns
Mehr möglich machen, weniger
behindern.

Das Bundes-Teilhabe-Gesetz (BTHG) – Eine Einführung



Was steckt dahinter:

- Mit dem BTHG wurde das deutsche Recht in Übereinstimmung mit den Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) weiterentwickelt.
- Ziel ist die gleichberechtigte, volle und wirksame Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben sowie eine selbstbestimmte Lebensführung.

Was ändert sich:

•Einführung des neuen Behinderungsbegriffs, dieser orientiert sich am bio-psycho-sozialen Modell der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF/ICF-CY).

. Der Behinderungsbegriff der ICF ist der Oberbegriff für jede Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit eines Menschen.

Was ändert sich:

- Einrichtung der EUTBs- ergänzende unabhängige Teilhabeberatung- bundesweit (Laufzeit 2017 -2022).
- Es gibt Bundesweit 500 EUTB-Beratungsangebote- 500.000 Beratungen haben bundesweit bis Jan.22 stattgefunden. Durch das Angehörigen-Entlastungsgesetz kann dass Angebot auch über das Jahr 2022 weitergeführt werden.
- Stärkung der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, der Sozialen Teilhabe und der Teilhabe an Bildung.

Reformstufen BTHG

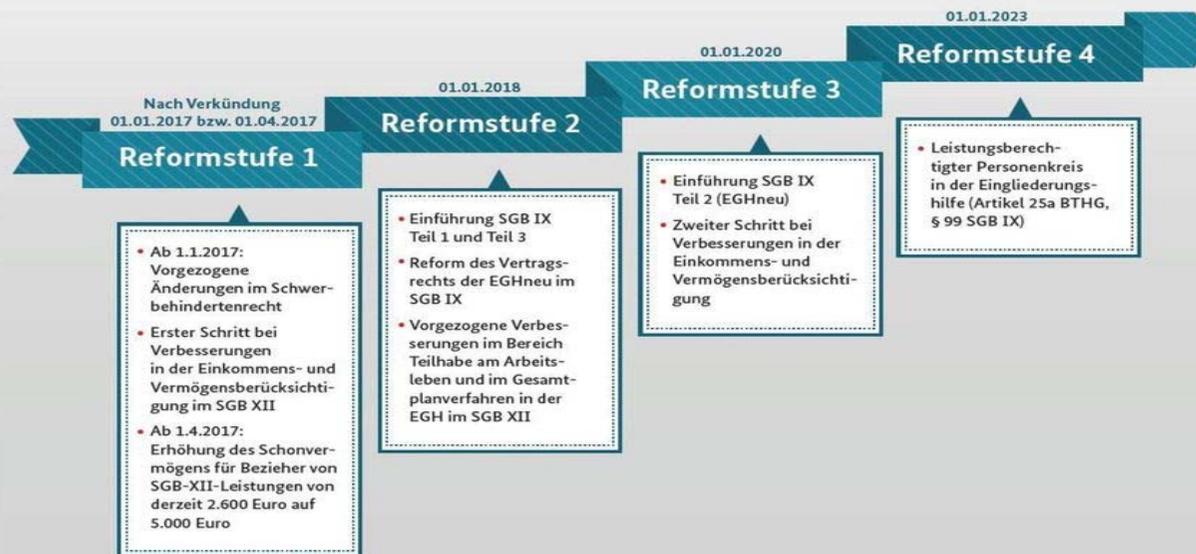
Inkrafttreten BTHG



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Weiteres Vorgehen - Inkrafttreten

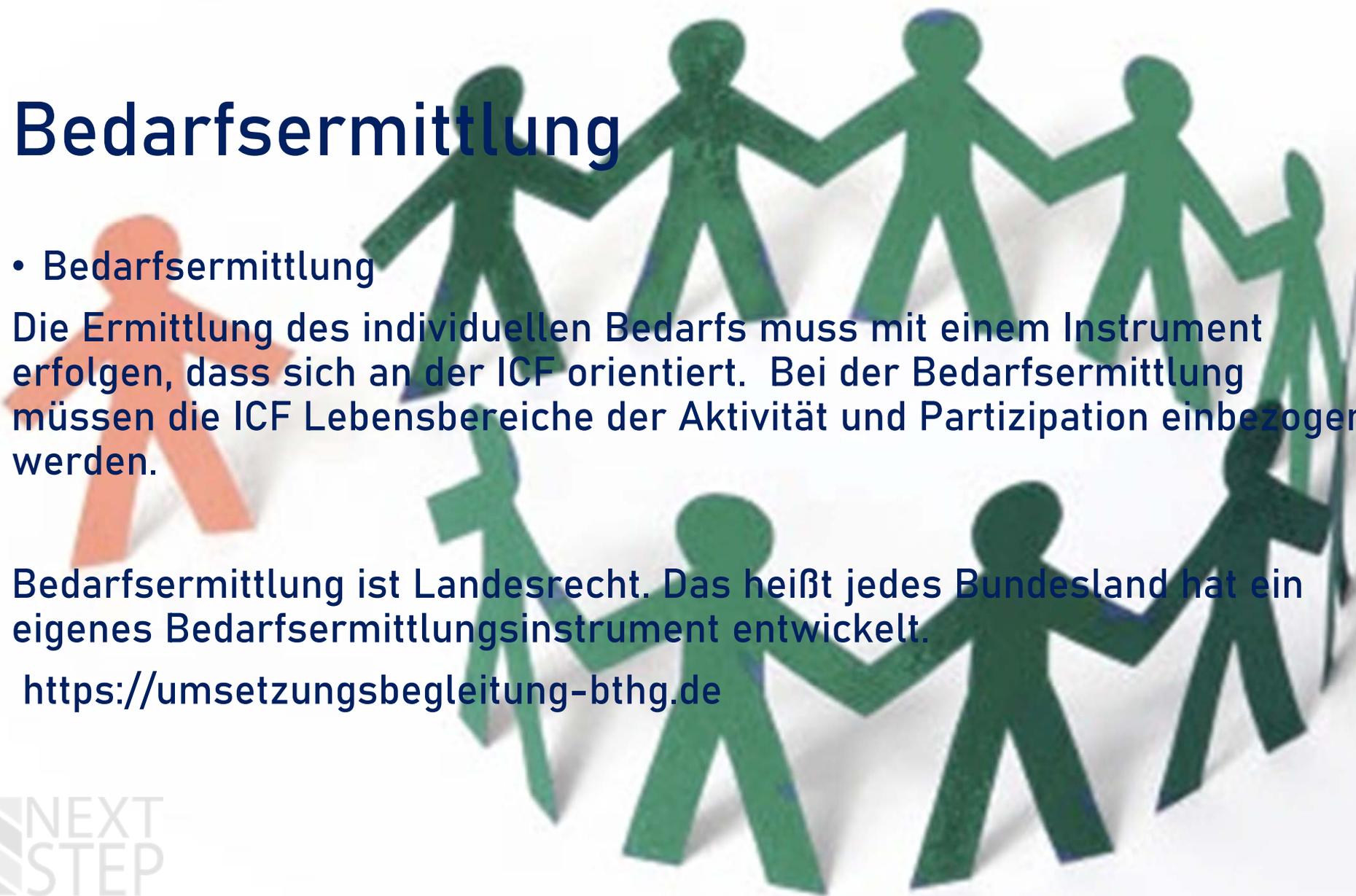


© Bundesministerium für Arbeit und Soziales 2016

Weitere Infos unter www.bmas.de

3

Bedarfsermittlung



- Bedarfsermittlung

Die Ermittlung des individuellen Bedarfs muss mit einem Instrument erfolgen, das sich an der ICF orientiert. Bei der Bedarfsermittlung müssen die ICF Lebensbereiche der Aktivität und Partizipation einbezogen werden.

Bedarfsermittlung ist Landesrecht. Das heißt jedes Bundesland hat ein eigenes Bedarfsermittlungsinstrument entwickelt.

<https://umsetzungsbegleitung-bthg.de>

Bedarfsermittlungsinstrumente der Bundesländer

Integrierter Teilhabeplan ITP Mecklenburg-Vorpommern

SHIP- Schleswig-Holstein individuelle Planung

B.E.NI Bremen

Teilhabeinstrument Berlin TIB

Integrierter Teilhabeplan ITP Brandenburg

Elsa- Eingliederungshilfe Sachsen-Anhalt

BedarfsERmittlung Niedersachsen B.E.NI

Bedarfsermittlungsinstrument Nordrheinwestfalen BEI_NRW

ITP-Thüringen

ITP-Hessen

Bedarfsermittlungsinstrument Bayern BILBay

Bedarfsermittlungsinstrument Baden-Württemberg BEI_BW

Individuelle Gesamtplanung Rheinland-Pfalz





ICF-Orientierung bei der Bedarfsermittlung

ICF- Orientierung bei der Bedarfsermittlung

Zur ICF Bedarfsermittlung werden im BTHG die Bereiche der Aktivitäten und Partizipation angewandt.

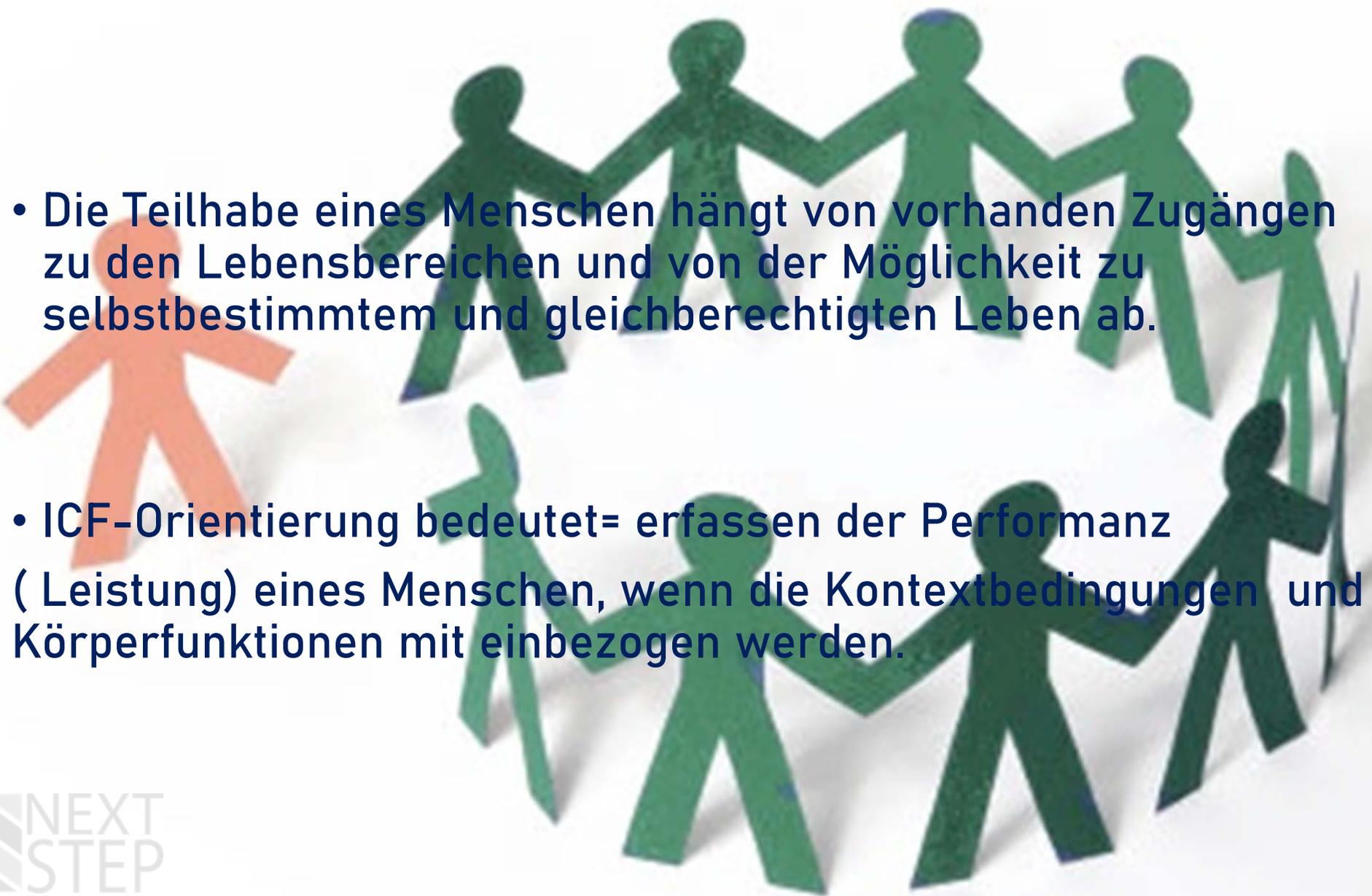
Dazu gehören:

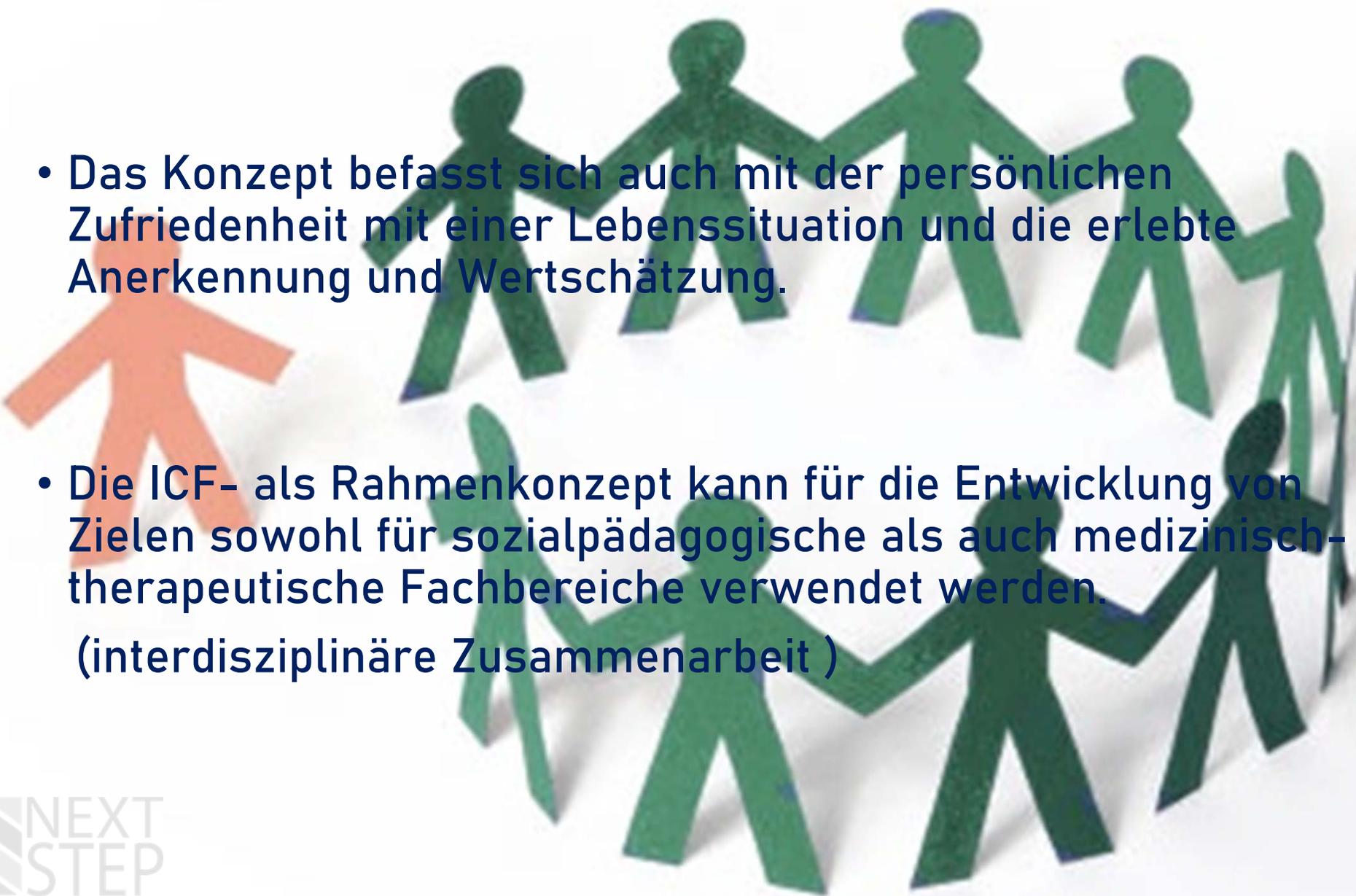
1. Lernen und Wissensanwendung
2. Allgemeine Aufgaben und Anforderungen
3. Kommunikation
4. Mobilität
5. Selbstversorgung
6. Häusliches Leben
7. Interpersonelle Interaktion und Beziehungen
8. Bedeutende Lebensbereiche
9. Gemeinschafts-soziales und staatsbürgerliches Leben

ICF-Orientierung bei der Bedarfsermittlung

- Das Konzept der Teilhabe /Partizipation bedeutet:
- Das Einbezogen sein einer Person in einen Lebensbereich oder in eine Lebenssituation.

DAZUGEHÖREN

- 
- Die Teilhabe eines Menschen hängt von vorhanden Zugängen zu den Lebensbereichen und von der Möglichkeit zu selbstbestimmtem und gleichberechtigten Leben ab.
 - ICF-Orientierung bedeutet= erfassen der Performanz (Leistung) eines Menschen, wenn die Kontextbedingungen und Körperfunktionen mit einbezogen werden.

- 
- Das Konzept befasst sich auch mit der persönlichen Zufriedenheit mit einer Lebenssituation und die erlebte Anerkennung und Wertschätzung.
 - Die ICF- als Rahmenkonzept kann für die Entwicklung von Zielen sowohl für sozialpädagogische als auch medizinisch-therapeutische Fachbereiche verwendet werden.
(interdisziplinäre Zusammenarbeit)

Ziele

				
S	M	A	R	T
Spezifisch	Messbar	Attraktiv	Realistisch	Terminiert

Ziele / Zielformulierung / Überprüfung im BTHG

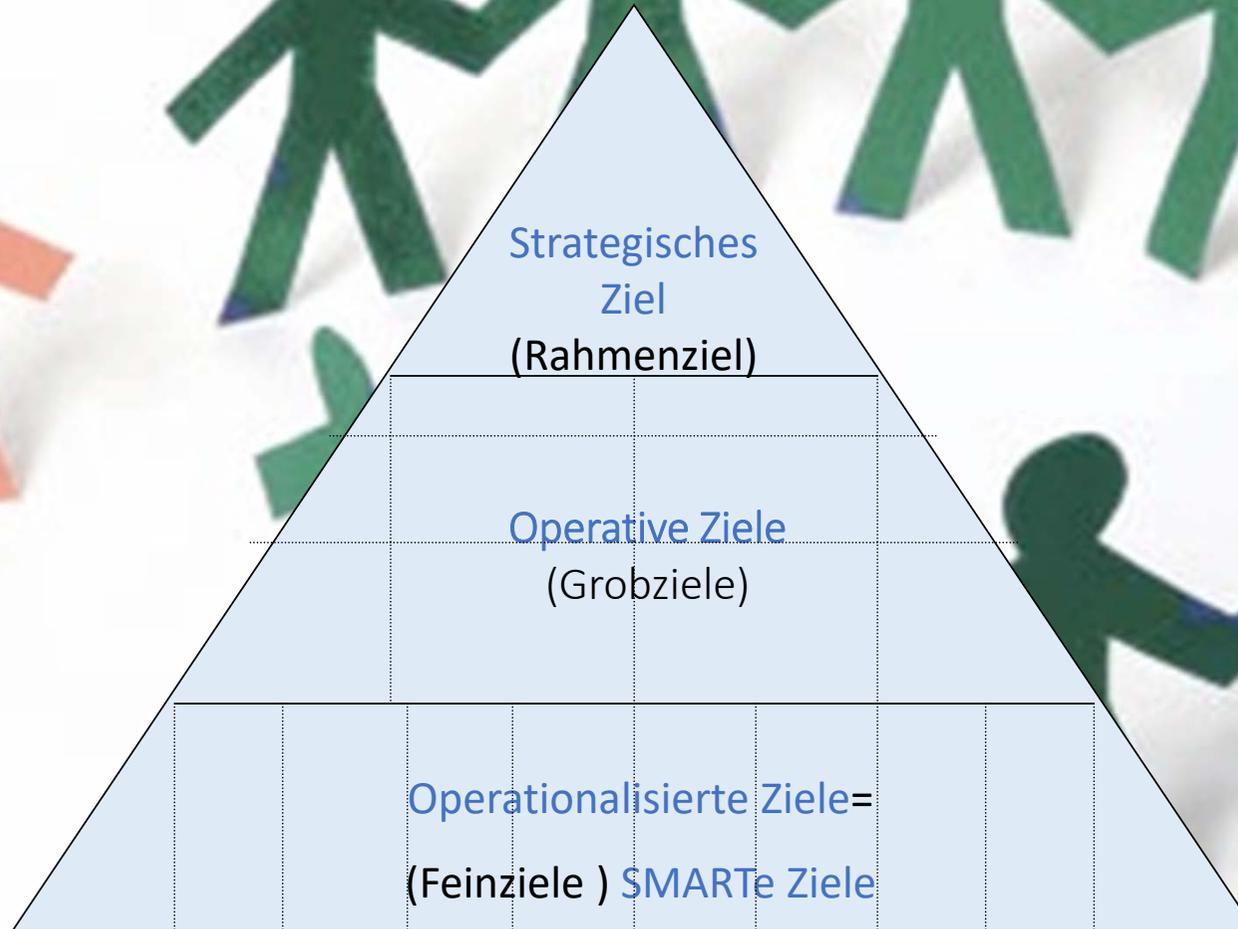


- Die Zielformulierung anhand des SMART-Konzepts ermöglicht die Definition konkreter Ziele. Das BTHG selbst beinhaltet keine Vorgaben, dass Ziele im Sinne des SMART-Konzepts definiert sein müssen.
- Die Landesregierungen sind ermächtigt, durch Rechtsverordnung das Nähere über das Instrument zur Bedarfsermittlung und damit auch über die entsprechende Zielformulierung zu bestimmen (§118 SGB IX-neu).



**Was bedeutet SMART-E-Zielformulierung/
Wo setzt SMART-E-Zielformulierung an ?**

Zielebenen:



Zielüberprüfung

Operationalisierte Ziele müssen ...

- S** ■ spezifisch sein
- M** ■ messbar sein
- A** ■ attraktiv (akzeptiert) sein
- R** ■ realistisch zu erreichen sein
- T** ■ terminiert sein

Ergebnis →

„überprüfbare/wohlformulierte Ziele“

zukünftige Anforderungen und Chancen für die Unterstützer*innen im Bedarfsermittlungsprozess

- Wissen über die UN-BRK und damit zusammenhängender aktueller rechtlicher Grundlagen (BTHG).
- Grundverständnis der ICF und des Konzeptes der funktionalen Gesundheit (bio-psycho-soziales Modell).

- 
- The background of the slide features a series of interlocking gears held by several hands, silhouetted against a bright, hazy sky at sunset or sunrise. The gears are arranged in a line, with the hands positioned at various points along the chain, suggesting a collaborative effort or a process of assembly.
- Kultur von Zusammenarbeit und Beteiligung- der Leistungsberechtigte steht im Mittelpunkt der Bedarfsermittlung
 - Zeitfaktor: Bedarfsermittlung und Beteiligung verlangt Dialog
 - Spannungsfeld: Selbsteinschätzung / Fremdeinschätzung

Chancen für Ergotherapeut:innen

Betätigungs-
orientierung in der
Ergotherapie kann
Teilhabe ermöglichen

Kenntnis und Wissen über
Klientenzentrierung/
Personenzentrierung ist Teil
des ergotherapeutischen
Selbstverständnisses

Interdisziplinäre
Zusammenarbeit hat hohe
Bedeutung – gelingt diese nicht=
Barriere für den Menschen mit
Beeinträchtigung

Chancen für Ergotherapeut:innen

Kenntnisse über die ICF
und deren Anwendung
nutzen!

Anwendung von
Therapiekonzepten und Methoden
zur Erarbeitung von Zielen mit
schwer beeinträchtigten Menschen
z.B. UK

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT



<https://de.padlet.com/denkimpulse/5y7wvyp6hr1gaz9a>